

### 5a. Hans Gál: 2 Knabenchöre mit Klavierbegleitung.

#### a. Eingang.

Puht die Fenster! Fegt die Ecken;  
Darf sich kein Staub, kein Krümel verstecken,  
muß alles so blank wie Ostertag sein,  
denn das Wunderchen zieht ein!

Schon stimmen die Englein die Geigen,  
alle Könige werden sich neigen,  
Hirten und Könige mit dem Stern  
haben Wunderchen gern.

Wer soll Wunderchens Tauspate sein?  
Sieben große Meister laden wir ein,

sieben große Helden mit Kron' und Schalmei'n  
sollen Wunderchens Tauspaten sein.

Und wer ist schnell sein Spielgesell?  
Da kommen gesprungen  
die reizenden jungen  
Wachholderweibchen und Fliedermännchen,  
Taunischen mit silbernen Wasserlännchen,  
aus Weidenläschen  
gucken neugierige Schelmenmähchen;  
wir lachen fein, wir singen fein,  
wir wollen Wunderchens Spielgesellen sein!

(Paula Dehmel.)

#### b. Hansel und Gretel.

Hansel und Gretel stehen zu zwein.  
Der Hansel ist grob, und die Gretel ist fein.  
Der Hansel ist dick, und die Gretel ist dünn.  
Der Hansel ist aus Birkenholz, die Gretel ist aus Zinn.  
Heiße, juchheiße, wer wird nun König?  
Was der eine zu viel hat, hat der andre zu wenig.

(Paula Dehmel.)

### 5b. Franziskus Nagler: Ständchen im Schnee.

Plom, plom, plom! Plom, plom, plom!  
Liebchen, ach, hör' mich hier!  
Bei zehn Grad Reomühe  
steht ich und friere vor deiner Türe.  
Neig doch dein gnädig Ohr,  
mein linkes schon erfrore,  
auf diese Weiß' werd ich zu Eis.

Nong-nang, ning-nang!

Plom, plom, plom! Plom, plom, plom!  
Was unterm Nullpunkt liegt,  
verträgt die Liebe nicht;  
sie muß erstarren beim langen Harren.  
Laß mich zu dir hinauf,  
dann tau ich selig auf  
und werde warm in deinem Arm.

Nong-nang, ning-nang!

(F. H.)

### 5c. August Riedel, Werk 19: Merkt Euch das! Lernt was!

Der Hans, der spricht zum Hahn:  
„Zur Schule komm mit mir,  
was lernen wollen wir!“  
Der Hahn, der sieht ihn an,  
und kräht, und geht ans Essen.  
So machen's auch die Enten,  
die Tauben und die Hennen,  
und ebenso der Kullerhahn,  
ans Lernen denkt kein einz'ger dran.  
Sie schreien und sie rennen,  
sie schwirren und sie girren,

alles nur ums Essen.  
Der Hansel unterdessen  
geht fürbaß und lernt was,  
und wird ein reicher Mann,  
hat Frau und Kind  
und Hof und Gesind',  
und feiert lust'ge Feste  
und ladet viele Gäste.  
Die kommen denn auch an,  
und trinken und essen,  
und denkt einmal an:

Sie essen den Hahn  
und essen die Hennen,  
die Enten, die Tauben,  
und essen selbst den alten Kullerhahn,  
mußten alle dran glauben!  
Und wie es denn so geht,  
die Reu, die kommt zu spät.  
Drum merkt euch das!  
Lernt was!  
Dann mögt ihr ein gutes Essen  
zur Zeit auch nicht vergessen.

(Robert Reinick.)

